



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

304 (5.11.1891) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49997)

General-Anzeiger



30 der Verleger eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller,

für den Anzeigenteil:

Karl Apfel,

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Amlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 304. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 5. November 1891.

Erstes Blatt.

* Die ultramontane Kampfpolitik.

Verschiedene, meist nichtbavische Zeitungen ergeben sich in ziemlich ausschweifenden Vermuthungen über demnächst zu gewärtigende Aenderungen der Regierungspolitik. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die Mittheilungen der betreffenden Organe der sicheren Grundlage entbehren und im Allgemeinen nur der Ausdruck der Stimmungen und Wünsche der von ihnen vertretenen politischen Richtungen sind. Wenn nun gar ein ultramontanes außerbairisches Blatt behauptet, daß infolge der Wahlen, welche „der rechte Wegweiser gewesen seien“, die Stellung der Regierung in Bezug auf die Ordensfrage eine andere geworden ist, als sie seither war, so dürfte sich diese Behauptung nicht auf Thatsachen stützen. Wir sind allerdings nicht unterrichtet über die Absichten der Regierung, doch können wir nicht annehmen, daß insbesondere in dieser Frage die von dem ultramontanen Blatte behauptete Sinnesänderung eingetreten sein sollte, und namentlich der Hinweis auf die Wahlen läßt die Mittheilung des ultramontanen Organs als einen Fehler erscheinen.

Daß die Wahlen, trotz des Erfolges der Ultramontanen, nicht als ein Sieg der Ordensfreunde zu betrachten sind, dürfte selbst den Führern der ultramontanen Partei nicht zweifelhaft sein; verschiedene, in ihren eigentlichen politischen Zielen nicht übereinstimmende Parteien haben sich zu einem ganz bestimmten Zwecke zusammengelassen, und deshalb ihre Grundsätze für die Zeit des Wahlkampfes verneigt. Ein Theil der Wähler, und keineswegs die Mehrheit derselben, hat diese grundsätzliche Politik durch Stimmenabgabe gebilligt, und auf diesem Weg politischer Selbstenttarnung ist dann das bekannte Ergebnis der diesjährigen Landtagswahlen erzielt worden. Auf diesem nun in so sonderbarer Weise zurechtgemachten politischen Boden eine Landespolitik, d. h. eine die Interessen der Allgemeinheit gegenüber gewissen Fraktionen wählende Politik aufzubauen, scheint uns eine bedenkliche Arbeit zu sein, und wir glauben annehmen zu dürfen, daß die gegenwärtige Regierung deshalb nicht gewillt sein möchte, den aus dem Lager der vereinigten Opposition erdennenden Wünschen Folge zu leisten.

Unsere Gegner weisen darauf hin, daß im Reichstage trotz des bei den Wahlen in die Erscheinung getretenen „Antikartells“ immerhin Ersprießliches geleistet worden ist. Demgegenüber muß immer wieder auf die Thatsache verwiesen werden, daß das Antikartell im Reichstage selbst, also an jenem Orte, wo es sich eigentlich hätte benützen sollen, in die Brüche gegangen ist, weil das Centrum im eigenen wohlverstandenen Interesse und, wie gern zugestanden werden soll, auch zum Besten des Reiches sich auf die Seite jener Parteien gestellt hat, die es im Wahlkampfe ungerathener Weise heftig bekämpft hatte. Liegt die Möglichkeit einer solchen Wandlung zum Vorschein bei der bairischen ultramontanen Landtagsfraktion vor? Niemand könnte den Eintritt einer solchen Möglichkeit freudiger begrüßen, als gerade jene Partei, die seit dreißig Jahren unermüdet für die innere Ausgestaltung Bayerns gearbeitet hat und in dieser Arbeit nur zu oft durch unmotivirte Angriffe der ultramontanen Kammerfraktion gehindert worden ist.

Im Wahlkampfe fällt mancher Wort, daß nur durch die hochgradige Erregung der Parteien entschuldigt werden kann; man wird es begreifen, wenn gerade die ultramontane Partei und ihre Verbündeten die klaffende Lücke eines thatsächlichen, begründeten Angriffsmaterials durch einen übergroßen Aufwand von agitatorischen Redensarten verdecken wollten. Ein solches Gebahren sollte aber mit dem Schlusse der Wahlbewegung beendet sein und die sachliche, ruhige Erwägung mühe auch bei dem Centrum platzgreifen. Wie wenig diese Voraussetzung aber bei der Centrapartei zutrifft, erhellt am besten aus der nach dem Wahlergebnis in ihrer Presse und in ihren Versammlungen angeschlagenen, unerhödet gehässigen Sprache. Man weiß es den Veranlassern jener Versammlungen und den Verfassern jener Artikel an, daß auch jetzt noch der persönliche Angriff die Hauptrolle spielt, neben der die allgemeinen Interessen fast völlig verschwinden. Ein Blick auf das Programm der bairischen Centrapartei lehrt, zu welcher Erregung des Volkes die Verwickelung der einzelnen Programmpunkte führen müßte! Und auf dem Boden dieses Programms, dem noch etliche Kopien demokratischer Deis beigefügt werden sollten, sollte sich eine das Interesse des Landes fördernde Politik aufbauen lassen können?

Wer etwa bis vor kurzer Zeit noch der Ansicht huldigte, daß durch Concessionen auf dem Gebiete der Ordensaushilfe und der Klöster ein Entgegenkommen der bairischen Ultramontanen zu erreichen und die Fortführung ihrer Kampfpolitik zu verhindern möglich gewesen wäre, den müssen die jüngsten Erklärungen des eigentlichen bairischen Centrumsführers, des Herrn Pfarrers Wacker, doch endlich zur besseren Einsicht bekehrt haben. Herr Wacker läßt sich nimmermehr auf ein Compromiß ein; ein Waffenstillstand ist seiner auf den Kampf gerichteten Natur zuwider. Nicht einmal als Abschlagszahlung — wie man sich bis vor kurzer Zeit im Centrumslager auszubringen beliebte — würde ein Entgegenkommen auf dem durch den bekannten § 4 bezeichneten Gebiete von Herrn Wacker begrüßt werden. „Kampf“ heißt die Lösung und jeder Erfolg in diesem Kampfe stärkt die Begierde nach neuen Erfolgen, bis die Staatshoheit auf dem Boden liegt! Man blicke nur über unsere Grenzen hinüber nach Württemberg. Kaum hat König Karl seine Augen zum ewigen Schlummer geschlossen, und schon macht sich dort die clerikale Agitation von neuem und in erhöhtem Maße geltend. Und was wird es auch nützen, wenn — vielleicht früher, als sie es befürchten — die württembergischen Ultramontanen zu der Ueberzeugung kommen werden, daß auch der soeben zur Regierung gelangte König Wilhelm an dem seither nach Gesetz und Recht bestehenden Zustande nichts zu ändern gewillt ist, daß die Hoffnungen, die sie seit Jahren gezeugt haben, zu nichte werden vor dem auf die Förderung des Wohles aller seiner Bürger gerichteten Willen des neuen Königs von Württemberg!

Wahrlich, es handelt sich in dem schweren Kampfe, der unserem Großherzogthum in den nächsten Jahren bevorsteht, nicht um etliche Klöster oder Orden. Die Triebfedern des Handelns unserer bairischen ultramontanen Wortführer liegen viel tiefer, und mancher Sturmvogel, der freisinnig die Lüste durchzieht, erinnert an die schweren Gewitter, die einst unser Land in Schrecken verlegten. Deshalb ruft die nationalliberale Partei alle Bürger ohne Unterschied des Glaubens und der Parteistellung auf zur Abwehr solcher Bestrebungen, die in ihren äußersten Endzielen für den bürgerlichen Frieden gefährlicher sind, als es auf den ersten Blick erscheinen mag. In dieser Abwehr werden, daß sind wir gewiß, auch die ruhig denkenden Katholiken an unserer Seite kämpfen, denn Katholizismus und Ultramontanismus sind, — Gott sei Dank! — doch zu grundverschiedene Begriffe!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. November, Form.

Nach der soeben erschienenen Nr. 33 des „Staats-Anzeigers“ wird der Landtag auf Dienstag, 17. d. M. einberufen. Zu Mitgliedern der Ersten Kammer hat der Großherzog ernannt: den Geheimen Rath und Oberlandesgerichts-Präsidenten Friedrich Serger, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Dr. Friedrich Wielandt, den Landgerichts-Präsidenten Dr. Gustav v. Rottel, den Geheimen Oberregierungsath Direktor Karl Haas, den Kammerherrn Gutsbesitzer Ferdinand Freiherrn v. Bodman auf Loretohof bei Freiburg, den Geheimen Hofrath Dr. Karl Engler, den Kommerzienrath Philipp Dissen in Mannheim und den Kommerzienrath Ferdinand Sander in Lahr. Zum Präsidenten der Ersten Kammer ist ernannt: Geh. Rath Friedrich Serger, zum ersten Vizepräsidenten: Freiherr Franz v. Bodman und zum zweiten Vizepräsidenten: Geheimer Rath Dr. Hermann v. Holst.

Aus Paris wird berichtet, daß in einer auf heute (Donnerstag) anberaumten Versammlung der radikal-liberalen Abgeordneten ein Programm aufgestellt wird, dessen Hauptpunkte sein werden: „Durchsicht der Verfassung, Trennung der Kirche vom Staate, Steuerreform.“ In den Wandelgängen der Kammer wurde gestern veröffentlicht, ein Theil der Boulangisten, wie Laporte, Thurigny und Forey seien geneigt, sich der Gruppe Clemenceau anzuschließen. Es heißt, der Gedanke, die Kammer im Falle des Sturzes des Cabinets aufzulösen, sei nicht von der Regierung ausgegangen, sondern sei von den früheren Opportunisten vorgebracht worden, als das einzige Mittel, einen Rückfall in das politische Schaufeld zu verhindern. Peytral, ehemaliges Mitglied des Ministeriums

Pyquet, der eigentliche Urheber der Umgestaltung der äußersten Linken, erklärte weiter in den Wandelgängen der Kammer, es handle sich nicht um Neugründung einer Gruppe ähnlich der früheren äußersten Linken, die sich fast nur auf eine Politik der Kundgebungen beschränkt habe. Die neue Gruppe solle vielmehr ein praktischeres Ziel verfolgen und als Mittel dienen, die parlamentarische Wirksamkeit, die immer schlaffer werde, zu verstärken, sowie gegen die Politik des gleichgiltigen Gewährenlassens, die man bisher der Regierung gegenüber befolgte, einzutreten. Peytral glaubt, daß die neue Gruppe, die übrigens nicht den Namen äußerste Linke führen solle, allen fortschrittlichen Elementen Raum gewährt werde; er selbst glaubt sich für ein Mitglied der republikanischen Mehrheit ansehen zu dürfen.

* Die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Militär-Strafverfahren.

Gestern ist in der bayerischen Kammer der von allen Fraktionen gestellte Antrag betr. das Militärstrafverfahren verhandelt worden. Der Antrag lautet bekanntlich: Es sei an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten die all-rehrlichste Bitte zu stellen: All-rhöchstdieselben wollen Allerhöchstdiät geruhen, die bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrathe anzuweisen, bei Berathung einer deutschen Militär-Strafprozessordnung nur einem Entwurfe zuzustimmen, in welchem die in der bisherigen bayerischen Militär-Gerichtsverfassung und Militär-Strafprozessordnung enthaltenen, durch die Erfahrung erprobten Grundsätze, insbesondere die Selbstständigkeit der Gerichte, sowie die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Hauptverfahrens wirksam gewahrt sind.

Nachdem der Abg. Walter den Antrag begründet hatte, erwiderte Kriegsminister v. Safferting: Bezüglich des Antrages betr. die Militärstrafgerichtsordnung vertritt er mich, dem hohen Hause im Namen der bayerischen Staatsregierung folgendes mitzutheilen: 1. Der I. Staatsregierung ist ein eingehend feilgehaltener Entwurf einer deutschen Militärstrafgerichtsordnung bisher noch nicht zugekommen. Es fanden darüber vertrauliche und unverbindliche Besprechungen zwischen den Kommissionen der Kriegsministerien statt. 2. Die Staatsregierung ist deshalb zur Zeit nicht in der Lage, bezüglich der Militärgerichts-Verfassung und der damit zusammenhängenden Fragen eine verbindende Erklärung abzugeben, obgleich sie sehr gern ist, die Grundsätze der bayerischen Militärstrafgerichtsordnung, insoweit sie sich durch die Erfahrung erprobt haben, auch zu vertreten und anzuerkennen. 3. Die I. Staatsregierung geht von der Ueberzeugung aus, daß bei der künftig zu beschließenden deutschen Militärstrafgerichtsordnung das Prinzip der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in wirksamer Weise zu wahren ist (Beifall) und wird demgemäß bei weiteren Verhandlungen ihre Haltung bemessen. (Beifall.)

Das Schlusswort erhielt der Abg. Frhr. v. Stauffenberg: Mein Herr! Die Erklärungen, welche Sr. Exzellenz der Herr Kriegsminister abgegeben hat, können wir nur mit Freuden begrüßen. Er hat erklärt, daß die Grundlagen unserer Militärstrafgerichtsordnung, soweit sie in der Erfahrung sich bewährt haben, beibehalten, die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit des Verfahrens aufrecht erhalten werden sollen. Nun könnte man allerdings meinen, daß unser Antrag ohne Tölpeln eintreten wolle. Dem ist aber doch nicht so. Die Gefahr für uns liegt darin, daß bei einer Neuordnung der Militärstrafgerichtsordnung weniger das bayerische, als vielmehr das preussische Militärstrafgesetz zur Grundlage gemacht werden soll. Wir haben schon einmal ein kleines Beispiel gehabt, welches uns zeigte, welche Anschauungen in dieser Frage in gewissen Kreisen Preußens herrschen. Die Gefahr besteht zweifellos und es ist notwendig, daß wir unseren Standpunkt bezüglich der bayerischen Militärstrafgerichtsordnung auf dem Wege von 1848 beruht, und dem geltenden preussischen entgegensteht. Dadurch sind Missstände hervorgerufen, welche einer Abänderung bedürfen. Damals haben sich auch Stimmen erhoben, welche die Kompetenzverhältnisse der bayerischen Militärgerichte in ganz anderer Weise gestrichelt zu sehen wünschten, welche diese Kompetenzverhältnisse für nicht genug weitgehend hielten. Der Gesetzentwurf enthält auch manche Bestimmungen, welche sich im Felde nicht vollständig bewährt hatten. Die schwerwiegendsten Bedenken aber liegen auf dem Gebiete des Strafrechts. Denn wenn die Straussetzung dem Richter nicht den nöthigen Spielraum gewährt, so muß die Justiz leiden. Hauptfrage ist, daß die Grundsätze der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit gewahrt werden müssen, auf denen jede Strafprozessordnung sich aufbaut. Die Rechtspflege muß eine gerechte und unparteiische sein. Wir haben deshalb in unserem Antrag das erste Gewicht darauf gelegt, daß die Rechtspflege eine unabhängige und unparteiische, sodann daß das Verfahren ein mündliches, und zwar ein wirklich mündliches, daß endlich die Oeffentlichkeit eine Garantie für die Unabhängigkeit und Sicherheit dieses Verfahrens sei. Eine militärische Strafprozessordnung muß gerecht und prompt, ohne Ansehen der Person sein! Die Gleichheit aller Personen des Staates vor dem Gesetze muß auch in dem Militärstrafprozeß aufrecht erhalten bleiben. Diese Gleichheit ist in dem neuen Entwurfe nicht gewahrt. Das ist der schwerste und wichtigste Punkt in der ganzen militärischen Rechtspflege. In den Motiven zu dem Militärstrafgesetzentwurf von 1869 ist vor Allem der Ausschluß der militärischen Einwirkung auf die ausübende Thätigkeit der Gerichte hervorgehoben. Auf diesen Grundsätzen muß also eine neue Militärstrafprozessordnung aufgebaut werden. Das bitte Sie daher, meine Herren, durch ihr Votum zu zeigen, daß das ganze Haus, welches diesen Initiativantrag ergriffen hat, in

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Rothlaufkrankheit betr.

(304) Nr. 116,659. Die Bürgermeister beim Stadthalteramt des Bezirks werden beauftragt, die in obigem Betreff jeweils auf 15. Dezember jeden Jahres zu erstattende Berichterstattung in folgender tabellarischer Form zu bewirken:

Gemeinde

Zusammenstellung

über das Auftreten der Rothlaufkrankheit unter den Schweinen und den hierdurch verursachten Schaden.

1	2	3	4	5	6	7
Ist die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen aufgetreten?	der besaß	der genehmen	der für den Ausbruch der Krankheit in Betracht kommen	der umgestanden	der umgestanden	Wie hoch schätzt man den Schaden, den die Krankheit verursacht hat?
	Zhiere	Zhiere	Zhiere	Zhiere	Zhiere	

NB. Die Summen von Colonne 3, 4 u. 5 müssen mit jener von 2 übereinstimmen. Mannheim, 2. November 1891. Groß. Bezirksamt. v. Hüdt.

Schaumachung.

Die Unterstufung aus dem allgemeinen Schatzvermögen für das Jahr 1892 betr. (304) Nr. 116,652. Die Gemeinderäte des Bezirks werden beauftragt, die Unterstufung aus dem allgemeinen Schatzvermögen pro 1892 binnen 14 Tagen mit geschätzter Reuehrung hierher einzuliefern. Mannheim, 2. November 1891. Groß. Bezirksamt von Hüdt. 21522

Schaumachung.

Die Aufsicht über die Führung der Arbeitsbücher und die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter betr. (304) Nr. 116,651. Die Bürgermeister der Landorte des Bezirks werden beauftragt, bei den Gewerbetreibenden ihrer Gemeinden eine allgemeine Rückschau über die Führung der Arbeitsbücher und Arbeitskarten zu halten und in den Fabriken und den gleichartigen Anlagen (Ges. u. S.O. 1893 S. 457) insbesondere die im § 156 der Polizeiverordnung zur Gewerbeordnung vom 28. Dezember 1890 (Ges. u. S.O. 1891 S. 425) angegebenen Punkte festzustellen. Dieses sind die im § 157 der genannten Verordnung vorgeschriebenen Beurteilungen vorzunehmen und vorgeschriebene Ordnungsmäßigkeiten entweder sofort abzustellen, oder gesondert Fall für Fall weiterem Einschreiten hierbei zur Anzeige zu bringen. Nach dem Ergebnis der Rückschau ist bis zum 1. Dezember d. J. zu berichten und gleichzeitig eine Abschrift der gemäß § 159 der Verordnung zu fertigenden Heberliste nach Formular W (Ges. u. S.O. 1891 S. 460/61) sowie das Verzeichnis der ausgegebenen Arbeitsbücher und Arbeitskarten (Formular P u. R.) hierher vorzuliegen. Mannheim, 2. November 1891. Groß. Bezirksamt. W. Hüdt.

Schaumachung.

(304) Nr. 114,833. Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß in der Gemeinde Leutenbach, Bezirk Weinhelm, die Haus- und Hausbesitzer erlösen und in der Gemeinde Brühl, Bezirk Schwesinger, aufgedruckt ist. Mannheim, 30. Oktober 1891. Groß. Bezirksamt. W. Hüdt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers Johann Peter Schuster herrscht zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag, 12. Novbr. 1891, Vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte 4 hierorts abzurufen. Mannheim, 3. November 1891. Staats. Gerichtspräsident des Groß. Amtsgerichts.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 6. November 1891, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in O 4 Nr. 2, 21596 1 Decimalsmaße mit 5 1/2 Rilo Weinzerweide, 1 Zehlfüßler von Marmor, gegen Baarzahlung im Hofstredungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 3. Oktober 1891. Schumacher. Gerichtspräsident in Mannheim, O 5, 114.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 6. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Hofstredungsweg O 7, 20 dahier: 36 Stück Cementplatten (Osenplatten), verschiedenes Kanter- u. Steinbauergeschirr, 1 zweiflüßiger Baum und 1 Dausen Ried im Hofstredungsweg gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet bestimmt am Mannheim, 5. November 1891. Ebner. Gerichtspräsident N 4, 4.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 1. Am 27. Oktober cr. im Hause K. L. 11b, 1 Paar Füllorohrlinge. 2. Am 28. Oktober cr. auf dem Speisemarkt 1 schwarze Leber des Portemonnaie mit 20 M. Inhalt. 3. Am 29. Oktober cr. im Ladenlokal T 3, 15 ca. 9-10 M. baares Geld. 4. Am 30. Oktober cr. im Hause G 5, 16 („Eiserne Kreuz“) 1 silberne Taschenuhr, in welche der Name „Gottlieb Herrmann“ eingraviert ist. 5. Am 30. Oktober cr. im Hause D 4, 9, 3 schwarzgefärbte Straußhaarschnecken. 6. Am 28. oder 29. Oktober cr. in der Scheuer ZP 1, 2/3, 8 Schellfische (2 der Sätze sind gezeichnet mit: „Brauerei-Gesellschaft Widdau“). 7. Am 2. I. Mts. auf dem Speisemarkt 1 schwarze Leber des Portemonnaie mit 3 M. 40 Pfg. Inhalt. 8. Am 2. I. Mts. auf dem Speisemarkt 1 schwarze Leber des Portemonnaie mit 3 M. 40 Pfg. Inhalt. Am sachdienliche Mitteilungen wird erucht. Mannheim, 29. Oktober 1891. Criminalpolizei. Meng. Polizei-Commissär.



Austern, Hummer, Winter-Rheinfalm, Seezungen, Turbot, Bratbücklinge, Cablian, Schellfische, Krametsvögel, Astragan-Caviar
Theodor Straube, N 3, 1 Gde.
gegenüber dem „Wilden Mann.“
Düsseldorfer Senf
von A. B. Vergrath sel. Ww. in Läden mit Steinbrotel 4 50 Pfg. 21801
Kleiner Verkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1 Gde.** gegenüber d. „Wilden Mann.“



Falsch eingelassen:
Schellfische
Cablian, Zander, Soles, Turbot, Rheinfalm, Flüghechte, Rheinhechte, Karpfen, grüne Heringe
zum Baden per Pfd. 25 Pfg.
Hummer etc.
Rehe
Schlegel
und
Ziemer
in allen Größen.
Rheinvorderhägel
per Pfd. 70 Pfg.
Sirahbraten
per Pfd. 70 Pfg. 21216
J. Knab, E 1, 5
Breitestr. 21599

Goaprima Schellfische
Zafel-Zander
empfiehlt besonders 21535
Vorig. Kollier Nachj.
Teleph. 488.

Freische Schellfische
neu eingelassen bei 21592
Georg Diek,
G 2, 8, Wartplatz.
Schellfische
zu Concurrenzpreisen
Ph. Gund, D 2, 9,
Kauf- und Verkauf.
große Auswahl. 21594

Freische Schellfische
(tabellose Qualität und große Fische)
Cablian
vieler Sprossen und Bücklinge.
Echte ital. u. Sagarr. Maccaroni
feinste Giergemüsebuden
Suppenzell
echt ungar. Kaisermehl
ital. gett. Pflanzen (Melenwurzeln)
neue Brünellen ital. Moronen
Jerusalem-Drangen
empfiehlt 21597
J. H. Kern, C 2, 11.

Die ersten
Holl. Schellfische
kommen heute an bei 21565
Jos. Pfeiffer.
Telephon No. 317.

Hasen
Braten
von M. 1.50-3.
Fasanen, 21592
Wildenten,
Feldhühner,
Schnepfen
Pouarden,
Capaunen,
Brat- u. Fettgänse.
Junge Tauben,
Hahnen,
Suppenhühner.
J. Knab
E 1, 5,
Breitestr. 21599

Schellfische
Flusszander, Cabliau
Seezungen, Turbot
Hummer
Große
Waldhasen
Rehe, Fasanen
Feldhühner, Wildenten
Fette Gänse
Bratgänse
Dauer-Maronen
Franz. Schwarzwurzel
Artischocken,
Teiltower Rübchen.
Jac. Schick
Groß. Hoflieferant.
O 2, 24, u. d. Theater.

Stachys
(Stachys tuberosa) feinstes Anolisengemisch aus Japan empfohlen als schmackhaftes Gemüse.
Teiltower Rübchen
Ital. Dauermaronen
Conservierte Gemüse
in außerordentlich großer Auswahl. 21591
Herrn. Hauer, N 2, 6.
Schellfische
heute Abend eintreffen. 21596
Kerst Baumann,
N 3, 12.

Versteigerungs-Anzeige
von franz. Cognac und Champagner.
Freitag, den 6. ds. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr und Nachm. von 2 Uhr ab
versteigert ich in A 6, 7 (Europäischer Hof parterre)
einige Partien, darunter auch höchstfeinen Cognac und
Champagner. 21495
Man veräume nicht diese günstige Gelegenheit zu demühen.
NB. Champagner unter 20 Gläsern gratis.
Gg. Anstett.

Mannheimer Fischhalle
D I, I
früher Universal-Magazin.
früher Universal-Magazin.
Frisch vom Fang erhalten täglich große Teubungen feinste große 21669
Angel-Schellfische
Pfund 25 und 30 Pfg.
La. Cablian Pfd. 30 Pfg., im Schnitt 40 Pfg.
Schollen 25-40 Pfg., Flüghecht Pfd. 75 Pfg.
Hasenbraten Pfd. 80 Pfg. Frische Seezungen Pfd. M. 1.80.
Mittel-Seezungen Pfd. M. 1.30.
Strisbratt Pfd. M. 1.20. Karpfen Pfd. 70 Pfg.
Backfische Pfd. 25 Pfg.
Breslem Pfd. 40 Pfg.
Grüne Heringe u. Baken Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. M. 1.50.
Prima Rhein- u. Weserfalm.
Selgoländer und Ostender Austern.
Muscheln 100 Stück 1 M.
Aus frischer Räucherung:
Echte holl. Bratbücklinge
3 Stück 25 Pfg.
Echte holl. Färlinge 3 Stück 25 Pfg. u. 20 Pfg.,
Bahnst. circa 80 Stück Inhalt, M. 2.50 u. 2.80.
Vieler Sprossen Pfd. M. 1.- u. M. 1.20.
Spick-Nale, Flundern, geräuch. Schellfisch,
geräuch. Rhein- und Weiserlachs,
Mieser-Lachsheringe Stück 15 Pfg.
Brat-Caviar Pfd. 5 M. Grabant u. Sardellen Pfd. 1 M.
Ossee-Delicateß-Heringe Stück 15 Pfg. Bismarck-Heringe
St. 10 Pfg. Marinirte Heringe St. 8 Pfg. Senf-
Heringe St. 15 Pfg. Berliner Rostmops St. 8 Pfg.
Kronfardinen Pfd. 40 Pfg. Bratbücklinge 3 St. 25 Pfg.
Echte Christiana Anchovis, St. 40 Pfg., Pfd. 60 Pfg.
Nal in Gelee, Kalbriken, Reismangen, sowie sämtliche
Marinaden und Fischconserven zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll

M. Brodmann & Co.
Tanz-Institut J. Schröder.
Schwarzes Zaun. 21588
Die Unterrichtsstunden des H. Curus
finden vorläufig Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr statt
NB. Kartenabgabe zu dem am 14. Nov. stattfindenden
Lanzkränzchen: Montag und Donnerstag.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Bekannten und Freunden mache ich
hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Gattin,
Mutter, Schwester, Schwägerin und Zante
Margaretha Herrmann
geb. Wendt
nach schwerem Leiden im Alter von 34 Jahren 1 Monat
u. ein leidendes Jahr abzurufen und bitten wir um
sille Theilnahme. 21584
Die trauernden Hinterbliebenen:
Chr. Herrmann, Schuldiener
nebst 5 Kinder.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr
vom Sterbehause Schulhaus neuer Stadthof und statt.

Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,
Schwiegerater und Großvater,
Herr Georg Knittel
heute Morgen im Alter von 72 Jahren 6 Monaten laust
entschlafen ist.
Mannheim, den 4. November 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 11 Uhr
vom Trauerhause N 1, 9 und statt.
(Dies hat jeder besonderen Ansehn.) 21589
Concordienkirche. Donnerstag, 5. Nov. Abends 6 Uhr
Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtkirch. Schneider.

Todes-Anzeige.
Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater,
Schwiegerater und Großvater,
Herr Georg Knittel
heute Morgen im Alter von 72 Jahren 6 Monaten laust
entschlafen ist.
Mannheim, den 4. November 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Beerdigung findet Freitag, Vormittags 11 Uhr
vom Trauerhause N 1, 9 und statt.
(Dies hat jeder besonderen Ansehn.) 21589
Concordienkirche. Donnerstag, 5. Nov. Abends 6 Uhr
Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtkirch. Schneider.

Beschäftigten bürgerlichen...
Mittags- und Abendessen...
Offerten unter No. 21551...

Wohnungen

G 2, 13 Werkstätte...
K 3 3 Zim. u. Küche...
J 5, 15 mehrere Werkstätten...
J 8, 25 Schuppen, Werkstätte...
M 2, 13 1 geräum. Werkstätte...
P 6, 11 1 Werkstätte...
S 3, 15 1 hell. ger. Raum...
U 4, 9 große Werkstätte...
Fabrikräume mit beliebigem...
Magazin für Tabak sehr geeignet...

Läden

C 3, 24 1 Laden auch zu...
C 4, 9 Comptoir zu verm...
E 3, 14 Pflanzen, Laden...
H 7, 21 Magazin nebst Comptoir...
P 4, 9 Laden mit Wohnung...
Q 2, 11 1 kleiner Laden...
R 3, 4 1 Laden mit Wohnung...
R 3, 15 Laden mit Wohnung...
Wirthschaft mit schöner Wohnung...
Wäckerl an einen tüchtigen...
Comptoir und größeren...
Laden mit anstehendem Zim...

2 Läden

zu jedem Geschäft geeignet...

Sicherer Verdienst

Ein gut eingeführtes Consum...

Zu vermieten

A 2, 2 parterre, Wohnung...
B 4, 14 3 Zim. u. Küche...
B 5, 11 2 Zim. u. Küche...
C 2, 6 neuere abgetheilte...
G 2, 13 Werkstätte...
K 3 3 Zim. u. Küche...
J 5, 15 mehrere Werkstätten...
J 8, 25 Schuppen, Werkstätte...
M 2, 13 1 geräum. Werkstätte...
P 6, 11 1 Werkstätte...
S 3, 15 1 hell. ger. Raum...
U 4, 9 große Werkstätte...
Fabrikräume mit beliebigem...
Magazin für Tabak sehr geeignet...

C 3, 24 2 Zim. u. Küche...
C 4, 3 im Hinterhaus...
C 7, 21 2 St. u. Wohnz...
D 1, 9 3. St. od. 6 Zim...
D 2, 7 Planf., 2 Maniarden...
D 3, 11 2. Stod ganz...
E 2, 6 1, 2 und 3 Zim...
F 5, 5 Wohnung, 3 Zim...
F 5, 27 1 oberer Zim...
G 3, 11 abgetheil. Wohnz...
G 4, 16 abgetheil. Wohnz...
G 4, 21 1 kleine Wohnz...
G 5, 17 2 Wohnungen...
G 7, 2 2 Zim, Alfoa u...
G 7, 4 2 Zimmer und Küche...
G 7, 12 2. Stod, 2 Zim...
G 8, 17 1 kleine Wohnz...
G 8, 18 1 Zimmer mit...
G 8, 23a ein hübscher 2...
G 8, 26 3. Stod, 3 Zim...
H 1, 9 2 Stod, 3 Zim...
H 3, 20 Wohnz. von 3 Zim...
H 3, 21 2 St. u. 2 Zim...
H 4, 4 die Part. Wohnz...
H 4, 25 1 S. u. Küche...
H 4, 26 3. St. 3 Zim...
H 4, 30 2. St. 3 Zim...
H 5, 4 2 Zimmer u. Küche...
H 7, 14 Ringstraße...
H 7, 19 3. Stod, schöne...
H 7, 21 Wohnz. Wohnung...
H 7, 30 2 Zim. u. Küche...
H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim...
H 8, 4 2 Zim. bis 15. Rod...
H 8, 33 2. Stod, 4 Zim...
H 8, 38 Parterrewohnung...
H 9, 1 1 schön Wohnz...
H 9, 2 geräuml. Wohnz...
H 10 1 Wohnung, von 3-4 Zim...
H 10, 1 2 Zim. u. Küche...
H 10, 1 2 Zim. u. Küche...
J 3, 9 1 geräumige Wohnz...

J 3, 5 1 kleine Wohnung...
J 4, 13 Wohnungen zu verm...
J 5, 15 3. St., 2 Wohnz...
J 7, 22 1 Zim. u. Küche...
K 2, 17 11. Wohnz. zu verm...
K 2, 19 Neubau, 2 Etagen...
K 4, 5 4. Stod, 1 leerer...
K 4, 16 1 Wohnung sof...
K 9, 13 Ringstraße, 3...
L 2, 6 3. Stod, 2 Zim...
L 4, 11 parterre, 8 Zim...
L 11, 28 abgetheilte...
L 15, 2 2 Zim. u. Küche...
M 2, 3 Parterre-Wohnung...
M 2, 13 2. Stod, 1 schön...
M 2, 18 2. St., 2 Zim...
N 2, 2 1 abgetheil. Wohnz...
N 3, 17 1. u. 2. St., 2 Zim...
N 5, 11 1. u. 2. St., 2 Zim...
N 8, 4 Parterre, ein eleg...
N 8, 5 H. 6 Elegante Wohnz...
P 4, 16 2 Zim. u. Küche...
P 6, 5 2 Zim. u. Küche...
Q 3, 18 2. St., 1 Zim. an 1...
Q 7, 11 4. St., geräumige...
R 3, 4 2. St., 2 Wohnz...
R 3, 15 3. oder 4 Zim...
R 4, 16 1. u. 2. St., 2 Zim...
S 2, 10 2 Zim. u. Küche...
T 5, 1 3 Zim. u. Küche...
T 5, 2 3 Zim. u. Küche...
T 5, 18 abgetheil. Wohnz...
U 3, 17 4. Stod, schöne...
U 4, 14 Ringstr. parterre...
U 5, 15 Friedrichsring...
U 5, 27 2. Stod, 4 Zim...
U 5, 26 Neubau, 2. u. 3. u...
U 6, 19 Neubau, parterre...

U 6, 4 2. St., 1 schön...
U 6, 29 Seitenbau, schöne...
Ringstraße Part. - Wohnz...
12. Querstraße 21. 1 kleine...
Ede der Breiten Straße...
Rüde des Theaters...
Mittelstraße 1, neuer Stad...
Räberstr. 3. Stod, 4 Zim...
B 4, 5 2 gut möbl. Wohnz...
B 4, 9 möbl. Parterre u...
B 5, 8 2 St., möbl. Schlafz...
B 6, 6 1. u. 2. St., 2 Zim...
C 1, 10 11. ein fein möbl...
C 1, 15 3. St., einfach möbl...
C 4, 14 ein möbl. Part...
C 4, 15 2. St., 1 schön möbl...
D 2, 1 3. St., 1 schön möbl...
D 4, 14 1. u. 2. St., 2 Zim...
D 5, 7 3. St., 1 gut möbl...
D 6, 13 1. u. 2. St., 2 Zim...
E 2, 17 11. möbl. Zim. für...
F 4, 9 2. St., 1 schön möbl...
F 4, 21 4. St., einf. möbl...
F 5, 3 1 gut möbl. Zim...
F 7, 10 1. u. 2. St., 2 Zim...
F 7, 21 3. St., 1 schön möbl...
Ringstraße F 7, 24...
F 8, 14 1. u. 2. St., 2 Zim...
F 8, 21 2. St., 1 schön möbl...
G 6, 15 2. Stod, 1 fein möbl...
G 7, 1c 2. St., möbl. heizb...
G 7, 2a 2. St., 1 möbl...
G 7, 12 3. St., 1 schön möbl...
G 7, 17 1 möbl. Part. Zim...
G 7, 28 part., möbl. Zim...
H 3, 8 2. Stod, 1 fein möbl...
H 4, 25 1 gut möbl. Zim...
H 5, 6 möbl. Part. Zim...
H 7, 17 2. St., 1 schön möbl...
H 7, 24 2. St., schön möbl...
H 9, 20 1. u. 2. St., 2 Zim...
J 3, 35 1. u. 2. St., 2 Zim...

J 9, 28 1 möbl. Zim...
K 2, 15 2. Stod, mehr...
K 2, 15a 3. Stod, gut möbl...
K 3, 3 2. St., einfach möbl...
K 3, 14 2. St., links, 1...
K 10, 1 an der Ringstr...
L 2, 3 1 Wohn- u. Schlafz...
L 4, 12 parterre, 1 möbl...
L 6, 3 2. St., möbl. Zim...
L 11, 29b 3. Stod, 1 schön...
L 12, 3b 2. St., möbl. Zim...
L 14, 12b 2. St., 1 gut möbl...
L 18, 1 eine Stiege hoch...
L 18, 15 2. St., 1 möbl...
M 1, 1 1. u. 2. St., 2 Zim...
M 2, 2 2. Stod, 1 schön...
M 2, 13 2. Stod, 1 schön...
M 3, 7 1. u. 2. St., 2 Zim...
M 4, 2 2. St., gute Pension...
M 4, 7 2. St., 1 schön möbl...
M 5, 5 3. St., 1 gut möbl...
M 8, 2 3. Stod, Anlage...
N 3, 17 möbl. Zim. mit...
N 6, 6 1 ein kleines Zim...
N 6, 6 1 ein fein möbl...
P 4, 16 2. St., am Stroß...
P 5, 14 1 möbl. Zim. u. 2...
P 6, 7 2 Etagen hoch...
P 7, 19 3. St., 2 Zim...
Q 3, 15 2. St., 1 schön möbl...
Q 4, 22 möbl. Zim. zu...
Q 5, 13 1 ein möbl. Zim...
Q 7, 4 3. Stod, links, 1...
Q 7, 11 gut möbl. Zim...
Q 7, 18 19 2. Stod, 1 schön...
R 4, 5 3. St., 1 besserer...
S 1, 1 2. Stod, gr. möbl...
S 1, 4 3. Stod, 1 möbl...
S 1, 10 2. St., 1 schön möbl...
S 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim...
S 4, 18 möbl. Zim. an 1...
S 4, 21 2. Stod, ein möbl...
S 4, 23 2. St., 1 gut möbl...

T 1, 13 3. St., rechts, 1...
T 1, 13 3. St., links, 1...
T 2, 4 2. St. links möbl. Zim...
T 2, 8 4. St., schön möbl...
T 3, 13 2. St., links, 1 schön...
U 1, 16 3. St., 1 schön möbl...
U 3, 31 ein gut möbl...
U 5, 13 1 schön möbl. Zim...
U 5, 13 2. St., ein schön...
U 5, 20 3. St., 1 gut möbl...
U 5, 21 2. Stod, hübsch...
U 6, 19 3. St., ein groß...
F 6, 7 2. St., 1 schön möbl...
G 5, 21 2. St., 1 schön möbl...
H 2, 11 2. St., 1 schön möbl...
H 6, 1 1. u. 2. St., 2 Zim...
J 3, 14 3. St., 1 schön möbl...
J 7, 22 3. St., 1 schön möbl...
K 3, 4 4. St., 1 schön möbl...
L 6, 15 2. St., 1 schön möbl...
P 4, 13 2. Stod, 1 schön...
Q 5, 19 1 schön möbl. Zim...
T 2, 8 4. Stod, eine bessere...
Z 4, 29 2. St., links, 1 schön...
B 2, 3 4. St., für einen...
H 8, 13 1. u. 2. St., 2 Zim...
J 5, 5 2. Stod, 1 schön...
K 2, 28 2. St., 1 schön...
S 2, 12 2. St., 1 schön...
S 4, 18 möbl. Zim. an 1...
S 4, 21 2. Stod, ein möbl...
S 4, 23 2. St., 1 gut möbl...
C. z. E.
Donnerstag, 5. Novbr.,
Abd. 8 Uhr 21514
Ab. L. G. & Blige.
H. u. H. G.

„Restaurant zum Scheffeleck“

M 3 Nr. 9.



Spezial-Ausschank der Münchener Löwenbrauerei.

Beehre mich, bekannt zu machen, daß mir von der „Münchener Löwenbrauerei“ ein **Spezial-Ausschank**, sowie die **Niederlage** für Mannheim und Gegend übertragen wurde, und wird dies **vorzügliche beliebte Bier** in meinen Lokalitäten aufs sorgfältigste behandelt zum Ausschank gelangen, ebenso steht solches meinen Herren Kollegen in

Original-Gebinden

in beliebigen Quantitäten zu Diensten. Indem ich Bierkenner zu recht häufigem Besuch meiner Lokalitäten einlade, zeichne
Hochachtend

W. Kohl.

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute in dem Hause
C 3 No. 9 unter der Firma

J. M. Ciolina

ein Geschäft in

schwarzen Damenkleiderstoffen und Seidenzeugen, abgep. Teppichen, Gardinen, Portièren, Tisch-, Bett- und Reise-Decken

errichtet habe. Mein neues, auf streng reeller Grundlage ruhende Unternehmen empfehle ich dem allgemeinen Wohlwollen und werde stets Sorge dafür tragen, meine verehrlichen Kunden mit guter Waare und bescheidenen Preisen zu bedienen.

Gest. Besuche in meinem neuen Lokale sehr gerne entgegen und zeichne inzwischn
Hochachtungsvoll

Johann Maria Ciolina.

Mannheim, den 1. November 1891.

Patente werden besorgt und verwarthet 16396
J. Kippenhan, K 3, 4.

Für Klavierbegleitung zu Gesang und Entenbleispiel erbielt sich bei maß. Preise eine ausgebildete Conservatorin, — tüchtige Klavierpielerin. Näb. in der Exped. d. Bl. 21347

Spanischer Unterricht gesucht. Spanischer oder Jenand, der die Sprache im Lande erlern, broorugt. 21422
Offert u unter L. B. 2.422 an die Expedition d. Bl.

Fritz Brüderlin, Kaufmann in Schöpsheim im Wiesenthal übernimmt Commissions- und Expeditions-Geschäfte für Schop heim und Umgegend. Lageräume und Fahrwerke zur Verfügung. 21395

Damen- und Kinderkleider werden schön und billig gemacht auch weihen Kleider, Jaden und Mäntel zugeschnitten, zum Selbstverfertigen eingerichtet. 20817
Frau Emma Becker Ww., Q 7, 4, 2. Stock.

Damen sind, über, verdm. Aufnahme bei Aug. Gölz, Ww., Gebauer, Weinheim a. B. Näb. I. 20. 10421

Gasglühlicht

Patent Dr. Carl Auer von Welsbach,
schönste und billigste Beleuchtung.

Ruhiges, milbes Licht. Kein Flackern. Keine Hitze. Kein Ruß und Rauch, dabei

50% Gasersparniss.

Bei Gasglühlicht Kosten 1000 Stunden Brennzeit hier ca. R. 13,50,
bei einem Schnittbrenner gewöhnl. Größe " 1000 " " " " 20,—,
bei " guten Argandbrenner " 1000 " " " " 43,—.

Jedermann kann sich hieron durch einen in meinem Verkaufslokal aufgestellten Experimentir Gasmesser überzeugen. 15951

Ich erlaube mir zur Besichtigung dieses Beleuchtungssystems höf. einzuladen.
Hochachtungsvoll

Wilh. Printz

B 1, 2, Breitestraße.

Gründl. französ. Unterricht erbielt bei maß. Preise ein bel., welches längere Zeit in Frankreich Lehrerin war. 20001
Näb. I in der Exped.

Trockenes Buchen-Abfallholz per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4. 10. Stephan Rieger K 4. 10.

Herrmann Günther & Co.
Auktions- und Zafassobureau 15781
Mannheim, N 2, 9
mit 25 Filialen in Deutschland.

Gesang-Verein „Bavaria.“

Zur Feier uneres
5. Stiftungsfestes
Sonntag, den 8. November.

Große musikalische Abendunterhaltung mit Tanz in den neuhergerichteten Lokalitäten „zum schwarzen Lamme“, wozu wir unsere Vereinsmitglieder freundlichst einladen.
Anfang Abends 7 Uhr.

Karten für Einzulehrende können an den Probeabenden im Vereinslokal in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Zur Feier des
5. Stiftungsfestes
Samstag, den 31. Oktober 1891

Große musikalische Abendunterhaltung mit Tanz in den Lokalitäten des Badner Hofes.
Anfang Abends 8 Uhr.

Karten sind im Vereinslokal in Empfang zu nehmen.
Der Vorstand.

O 3. 4. Kaiser Friedrich O 3. 4.

Heute Donnerstag
GROSSES CONCERT

der gesamten Kapelle Petermann. 19384
Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reines
Weine, wozu sflcht einladet W. Bauer.

Wirtschafts-Übernahme & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen
Nachbarschaft mache die ergebene Mittheilung, daß ich
die Wirtschaft 21499

Zur Stadt Lück

vom 1. Nov. er. an übernommen habe. Für vorzügliches
Wiener- und Lager-Bier aus der Badischen
Brauerei hier, reines Weine, warme und kalte
Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt. Billiger
und guter Mittagstisch im Abonnement.

Indem ich um zahlreichen Besuch bitte, zeichne
Hochachtend
Ferdinand Renno.

Schwetzingen Kirchweihfest

Hôtel Hirsch.

Sonntag, den 8. u. Montag,
den 9. November

Tanzmusik

angeführt vom
Heidelberger Orchester.

Eintritt zu den Tanzlokalitäten
und zwar der allgemeinen Ordnung wegen, nur gegen Karte und
werben solche bei Einrichtung von Consumationen an Zahlungs-
statt wieder zurückgenommen. 21388

J. Köfel, Gastwirth.

Empfehle einen vorzüglichen neuen Ungarweiner, süß und
süßweiß, außerordentlich. Aeltere Weine zu 30, 25, 20
und einen guten Volkswein zu 15 Pfg. pro 1/2 Schoppen 0,2 Lit.
Feiner Flaschenweine, Rothwein von 70 Pfg. an der
Flasche, mouffrende u. b. Medicinal-Weine, echte Cognac
u. c. billig. Ueber die Strohe mit Preisermäßigung.

A. Wunsch, 21385
Bahnhofrestauration und Weinhandlung, Fendensheim.

Corsetten.

= Fabrik-Niederlage. =

Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage ist
mit den **neuesten Façons** jetzt auf das Reich-
haltigste ausgestattet. 10695

Es werden nur die **besten und haltbarsten**
Stoffe, sowie die **allerbesten Einlagen** verwendet.
Volle Garantie für **feinste Façonen**, neuesten
Schnitt und ausgezeichneten eleganten Sitz.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei
Friedrich Bühler,
D 2. 11 nächst den Planken.

Trauer-Hüte

in den neuesten Formen u. Garnirungen empfiehlt
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

F 6, 8 Babette Maier F 6, 8.
MODES. 18711

Nusskohlen

gewaschen und gefiebt, Rüdch's Fettschrot, Anthracit-
kohlen und Briquettes Marke R e-ffektiv bestens 10659

117, 28. Jac. Hoch, 117, 28.
Telephon Nr. 438.